

# Handschlag für die neuen Schützen und Polonäse für die Gäste

Allager Schützenfest fand traditionell glanzvollen Ausklang – St.-Sebastianus-Bruderschaft begrüßte 37 neue Schützen in ihrer Mitte



Ein Tag im Zeichen des neuen Königspaares: Franz-Josef und Carola Müller stellen sich zum Ausklang des Schützenfestes im großen Festzug vor.

**Allagen.** (mü) So glanzvoll wie das Schützenfest der Allager St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft am Samstagabend begann, so fand es am Montagabend auch seinen feierlichen Abschluß. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der neuen Majestäten Franz-Josef und Carola Müller. Lange Märsche waren angesagt zum Abholen des

frischgebackenen Königspaares am Püsterberg, fast in Sichtgvor. Selbst dort hatte sich eine stattliche Anzahl Schaulustiger eingefunden, und die Straßen Allagens waren auf dem Weg zurück zur Halle gesäumt von begeisterten Zuschauern. Nach dem Königstanz feierte die ganze Schützenfamilie mit ihren Gästen einige unbe-

schwerte Schützenfeststunden.

Am Abend freuten sich bereits alle Festgäste auf die große Polonäse, die durch „Lenzen Wiese“ an der Möhne führte. Ein prächtiges Bild bot sich dem Zuschauer, als Massen von Schützenfestlern ihren Weg durch das kniehohe Gras nahmen. Eine tolle Kulisse bildeten die Zuschauer und Schützen vor



Oberst Gregor Schulte hieß 37 neue Schützen in der Mitte der St.-Sebastianus-Bruderschaft willkommen. Ihre Aufnahme wurde mit einem festen Handschlag besiegelt.

der Pfarrkirche bei der anschließenden Aufnahme neuer Mitglieder in die Bruderschaft. Schützenoberst Gregor Schulte vermeldete stolz die Zahl von 37 neuen Schützenbrüdern. Er verpflichtete sie auf die Grundsätze des Schützenwesens „Glaube, Sitte, Heimat“. Mit Handschlag durch den Oberst wurde die Aufnahme der

Nachwuchsschützen besiegelt. In diesem Rahmen dankte der Oberst allen, die zum Gelingen des harmonischen Festes beigetragen hatten. Sein Dank galt auch den Musikkapellen, dem Allager Spielmannszug, der Belecker Musikkapelle, dem Fanfarenchor Allagen, dem Spielmannszug „Einigkeit“ Nie-

derbergheim und der Sichtgvorer Musikvereinigung, ohne die das Schützenfest wohl undenkbar gewesen sei. Mit einem großen Festball fand das Schützenfest sein Ende. Für manche Schützenbrüder ging das dreitägige Fest mal wieder zu schnell vorbei.